



Bundesministerium für Frauen,
Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 3
1010 Wien

Die Universität Wien nimmt zur schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 6223/J zur Weiterleitung an das Parlament wie folgt Stellung:

Genderforschung wird an der Universität Wien in zahlreichen Disziplinen betrieben und ist daher an vielen Fakultäten, beispielsweise an der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, der Fakultät für Sozialwissenschaften, der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft bis hin zur Katholisch-Theologischen Fakultät, dem Zentrum für Sportwissenschaft, sowie dem Zentrum für Lehrer*innenbildung verortet.

Im Zeitraum 2021–2025 haben Wissenschaftler*innen der Universität Wien insgesamt 644 Publikationen im Bereich der Genderforschung veröffentlicht (ausgewertet wurden Publikationen, die den von der Statistik Austria festgelegten ÖFOS-Klassifizierungen 305902 „Gendermedizin“, 504013 „Gender Mainstreaming“, 504014 „Gender Studies“, 504033 „Queer Studies“, 601028 „Geschlechtergeschichte“ sowie 502061 „Feministische Ökonomie“ zugeordnet werden konnten). An diesen 644 Publikationen waren 284 Wissenschaftler*innen der Universität Wien beteiligt, die 77 Instituten und Departments und 18 Fakultäten und Zentren zugeordnet werden können.

Im Betrachtungszeitraum wurden in den genannten ÖFOS-Kategorien insgesamt 29 Drittmittelprojekte mit einem Gesamtbudgetvolumen von rund 10,5 Mio. Euro eingeworben. Die wichtigsten Fördergeber waren die EU, der FWF und die ÖAW.

Besonders hervorzuheben sind zwei ERC-Grants (die ERC-Grants stellen die renommiertesten Forschungsförderungen der Europäischen Union dar): der mit rund 1,5 Mio. Euro dotierte ERC Starting Grant von Assoz. Prof.in Zsófia Lóránd, Tenure-Track-Professorin für Geschlechtergeschichte politischer Ideen im mittleren und östlichen Europa im 20. Jahrhundert am Institut für Zeitgeschichte – „The History of Feminist Political Thought and Women's Rights Discourses in East Central Europe 1929–2001“ –, sowie der mit 2,2 Mio. Euro dotierte ERC Advanced Grant von Kerstin von Lingen, Professorin für Zeitgeschichte an der Universität Wien: „Globale Migrationsregime: Ambivalente Lehren aus der Nachkriegszeit in Europa und Asien (1945–1951)“.

Gemäß § 19 Abs. 2 Z 7 UG hat die Universität Wien im Rahmen der Dienstleistungseinrichtung Studienservice und Lehrwesen das Referat Genderforschung, das eine Schnittstelle zu Lehre und Forschung bildet, eingerichtet. Unter anderem beherbergt das Referat Genderforschung die StudienServiceStelle Gender Studies, die für die Administration des Masterstudiums Gender Studies sowie der Erweiterungscurricula Gender Studies verantwortlich ist. Zu den vom Referat

Genderforschung regelmäßig organisierten Veranstaltungen gehören die interdisziplinäre Ringvorlesung mit jährlich wechselnden Themenschwerpunkten sowie die Gender Talks ebenso wie diverse Workshops, Tagungen und diverse Kooperationsveranstaltungen. Außerdem beherbergt das Referat Genderforschung eine Bibliothek mit Publikationen zu Themen rund um die Genderforschung.

Im Rahmen des Globalbudgets erhielt das Referat Genderforschung im Zuge der inneruniversitären Zielvereinbarungen folgende Mittel:

	2021	2022	2023	2024	2025
Personalkosten	174.339	154.305	165.941	186.892	201.238
Sachkosten	22.238	34.441	30.402	40.900	38.788
Gesamtkosten	196.577	188.747	196.343	227.792	240.027

Mit Stand Juni 2026 sind 2,9 Vollzeitäquivalente am Referat Genderforschung tätig. Dabei handelt es sich ausschließlich um administrative Mitarbeiter*innen. Die genannten Beträge sind inklusive Lohnnebenkosten. Im wissenschaftlichen Bereich wird Genderforschung an der Universität Wien als Querschnittsmaterie verstanden und daher in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen verankert, wie eingangs dargestellt.

